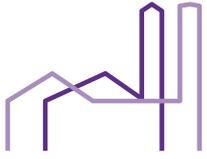


SOMMERBRIEF 2020



Evangelisch

IN BERG AM LAIM UND RAMERSDORF NORD



EVANG.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
SOPHIE SCHOLL

Liebe Gemeinde,

nach unserem Osterbrief halten Sie nun den Sommerbrief in den Händen. Er ist deutlich kürzer als der übliche Gemeindebrief. Und wie so vieles ist auch der übliche Rhythmus der Gemeindebriefe etwas durcheinandergeraten.

Während wir unsere Texte schreiben, ist das gewohnte Gemeindeleben immer noch sehr eingeschränkt möglich und vieles, was wir geplant hatten, mussten wir absagen. Und doch: Die Chöre können nun wieder anfangen, unter bestimmten Vorausset-



zungen zu proben und möglicherweise kann auch das eine oder andere mit Vorsicht bald wieder stattfinden. Wir sind zuversichtlich. Bitte informieren Sie sich dazu auf unserer Homepage, über unsere Ausgänge oder im Pfarramt.

In unserem Sommerbrief finden Sie die Termine der Gottesdienste bis Anfang Oktober, einen Ausflugstipp auf den Petersberg im Dachauer Land, Gedanken zum Stichwort „Neue Normalität“ und zum Menschsein.

Und für alle Kinder gibt es ein Sommerrätsel. Hinweise dazu findet Ihr in der offenen Offenbarungskirche. Ich wünsche Ihnen eine erholsame Sommerzeit und Zuversicht.

Herzlich Ihr Pfarrer

Felix Breitling

Offene Kirche

Seit Beginn der Coronakrise ist die Offenbarungskirche von morgens bis abends geöffnet. Vor dem Altar steht seitdem eine mit Sand gefüllte Schale aus Ton, daneben liegen Kerzen zum Anzünden.

Auch die Rogatekirche würden wir gerne offenhalten. Schwierig ist hier, dass der Eingang zur Kirche zugleich auch der Zugang zu den Räumlichkeiten der Evangelischen Jugend München ist.

Seit die Offenbarungskirche jeden Tag geöffnet ist, nutzen viele die Möglichkeit, mitten am Tag in die Kirche zu kommen, suchen die Ruhe und die Weite des Kirchenraums, beten, halten inne, zünden eine Kerze an.

Die Kirche soll nicht nur eine Kirche sein, in der am Sonntag Gottesdienst gefeiert wird. Sie soll ein offener Ort sein für Menschen, die auf dem Weg sind, vorbeikommen, Gott und die Stille suchen. Alle, die in die Kirche kommen, füllen den Raum mit ihren Glaubens-, Lebens- und Gebetsspuren. Die Offenbarungskirche wird weiterhin geöffnet bleiben. Für die Rogatekirche suchen wir nach einem geeigneten Konzept.

Im Kirchenvorstand werden wir uns in diesem Jahr damit beschäftigen, wie wir unsere Kirchengebäude zu noch einladenderen und gastfreundlicheren Kirchen weiterentwickeln können. FB

Neue Normalität

Als sich abzeichnete, dass die Ausgangsbeschränkungen aufgehoben werden und die ersten Läden wieder aufmachen, stand auf dem Titelblatt einer Zeitung „Rückkehr in die Normalität“. Später fiel dann das Stichwort „Neue Normalität“.

„Normal“ ist kaum noch etwas seit Anfang März. Viele arbeiten in Kurzarbeit, im „Homeoffice“, sehen ihren Arbeitsplatz bedroht. Die fehlende Kinderbetreuung stellt viele Eltern vor große Herausforderungen. Der Unterricht ist noch in Schichten getaktet. Für viele Seniorinnen und Senioren ist die Situation schwierig. Abstand halten und eine Mund-Nase-Bedeckung tragen werden wir möglicherweise noch länger. Auch wenn die Zeit der Lockerungen angebrochen ist, befinden wir uns noch mitten in der Krise. Kaum etwas ist planbar. Ein anstrengender Zustand.

In Krisen suchen wir nach Orientierung, nach Halt und hinterfragen das Gewohnte und das, was normal war.

Ich reagiere allergisch, wenn Menschen schnell von der „Krise als Chance“ reden. Zurzeit besonders, wenn ich an die Menschen denke, die an dem Virus gestorben sind und an die, die um sie trauern. Krisen sind bedrohlich. Wir haben keinen Plan und wissen nicht, wie es ausgeht. In persönlichen und globalen Krisen erfahren wir: So wie es war, geht es nicht weiter. Wir müssen mit dem Neuen und Bedrohlichen umgehen, aber wissen noch nicht wie.

Der Umgang mit Krisen, persönlichen wie politischen, ist ein Thema, das sich vielfach in den Geschichten der Bibel finden lässt. Mit all den Gefühlen und Strategien, die uns Menschen in einer solchen Zeit zu eigen sind. Wir verdrängen, gehen es aktiv an, stellen uns der Herausforderung, tun uns mit anderen zusammen, ziehen uns zurück, verklären das Gewohnte, vertrauen und hoffen.



In Gesprächen habe ich wahrgenommen, dass viele in der Coronakrise nun das Gewohnte hinterfragen: „Ich habe gemerkt, ich will diesen Termindruck so nicht mehr.“, oder: „Seit ich jetzt in kleinen Gruppen unterrichte, sind die Schüler*Innen viel konzentrierter. Das kann von mir aus gerne so bleiben.“, oder: „Meine Nachbarn haben mir ihre Hilfe angeboten. Weshalb braucht es erst ein Virus, damit wir miteinander ins Gespräch kommen?“

Es kann auch ganz anders sein. Das haben die Propheten im Alten Testament mit ihrer Kritik an der „Normalität“ und mit ihren Visionen von einer anderen Welt deutlich gemacht. Jesus hat mit seinem Handeln und Leben immer wieder gezeigt, dass wir Menschen nicht in Normen und eingespielten Mustern gefangen sind, sondern viel mehr Lebensmöglichkeiten haben.

4800 Menschen gehören zu unserer Kirchengemeinde. Menschen aus unterschiedlichen Generationen und mit unterschiedlichen Erfahrungen.

Wenn wir zurückkehren in die Normalität, dann könnten sie auch ganz anders aussehen. Solidarischer, gerechter, mit weniger Leistungsdruck, mit mehr Respekt für die Schöpfung, dass wir uns als Menschen in unserer Vielfalt schätzen, mit Nächstenliebe. Vieles davon haben wir in der Hand.

Sommer 2020

Termine Juli - September

Mittwoch, 01.07.	19.00 Uhr	OK	Taizé-Gebet
Sonntag, 05.07.	10.00 Uhr	OK	Gottesdienst, Pfarrer Breitling
Sonntag, 12.07.	10.00 Uhr	OK	Gottesdienst, Pfarrerin Übler
Sonntag, 19.07.	10.00 Uhr	EK	Gottesdienst im Freien, Pfarrer Breitling bei Regen in RK
Sonntag, 26.07.	10.00 Uhr 18.00 Uhr	OK RK	Gottesdienst, Pfarrer Breitling Abendgottesdienst, Team
Freitag, 31.07.	18.00 Uhr	EK	Auszeit
Sonntag, 02.08.	10.00 Uhr	OK	Gottesdienst, Pfarrer Breitling
Sonntag, 09.08.	10.00 Uhr	RK	Gottesdienst, Prädikantin Huber
Sonntag, 16.08.	10.00 Uhr	OK	Gottesdienst, Prädikant Heinz
Sonntag, 23.08.	10.00 Uhr	RK	Gottesdienst, Pfarrerin Übler
Freitag, 28.08.	18.00 Uhr	EK	Auszeit
Sonntag, 30.08.	10.00 Uhr	OK	Gottesdienst, Pfarrerin Übler
Mittwoch, 02.09.	19.00 Uhr	OK	Taizé-Gebet
Sonntag, 06.09.	10.00 Uhr	RK	Gottesdienst, Pfarrer Breitling
Sonntag, 13.09.	10.00 Uhr	OK	Gottesdienst, Pfarrerin Übler
Sonntag, 20.09.	10.00 Uhr 18.00 Uhr	OK RK	Gottesdienst mit Einführung der Konfis, Pfarrerin Übler, Diakon Hahn und Team Abendgottesdienst, Team
Sonntag, 27.09.	10.00 Uhr	OK	Gottesdienst, Pfarrer Breitling
Sonntag, 04.10.	10.00 Uhr 11.00 Uhr	RK	Gottesdienst zum Erntedankfest, Pfarrerin Übler, Pfarrer Breitling und Jazzband evtl. im Anschluss Jazzfrühschoppen

Wir hoffen, dass alle Termine so stattfinden können, wie sie zum Redaktionsschluss (18. Juni) geplant waren. Vermutlich werden zukünftig auch wieder Gruppentreffen und Chorproben möglich sein.

Tagesaktuell informieren wir Sie darüber auf unserer Internetseite (www.evangelisch-sophie-scholl-m.de). Hier stehen alle Termine für Veranstaltungen und Gruppentreffen, auch finden Sie dort viele weitere Informationen, wie z.B. Gedanken zum Tag und Predigten zum Nachhören.

In den Schaukästen an der Offenbarungskirche und Rogatekirche werden die monatlichen Termine ebenfalls angezeigt.

Und unseren Newsletter, der jeweils am Monatsbeginn erscheint, können Sie mit einer Email an die Adresse „newsletter@offenbarung-rogate.de“ abonnieren.

Der nächste ausführliche Gemeindebrief wird voraussichtlich Anfang Oktober erscheinen.

Und bitte beachten Sie bei den Gottesdiensten und Veranstaltungen weiterhin die Hygieneregeln (u.a. Mund-Nase-Bedeckung und Mindestabstand).

Sommertipp: Ausflug zum Petersberg – auf den Spuren von Eva Moshack

Eva Moshack - vielleicht kommt Ihnen der Name bekannt vor?

Von dieser Künstlerin stammt in der Offenbarungskirche das große Kreuz der Seligpreisungen an der Wand hinter dem Altar. Das Altarkreuz und die Altarkerzenständer hat sie ebenfalls erschaffen.

Auf dem Petersberg bei Erdweg, dem Ziel unseres Ausflugs, kann man in der wunderschön gelegenen romanischen Basilika auch eines ihrer Werke entdecken: am Eingang steht ein kupferner, mit Fisch-Ornamenten geschmückter Weihwasserkessel auf einer alten Steinsäule.

Von Berg am Laim aus fährt die S-Bahn (S2 Richtung Altomünster oder Petershausen, teilweise Umstieg in Dachau) in ca. 1 h

zum Bahnhof Erdweg. Von dort gelangt man in einem kurzen Spaziergang auf den Petersberg zur Basilika. Parallel verläuft durch den Wald ein moderner Skulpturenweg, der auch sehenswert ist.

Und wer nach dem Besuch der Basilika noch weiterwandern möchte, den führt eine ca. 10 km lange meditative Wanderstrecke bis zur Klosterkirche in Altomünster. Von da aus geht es mit der S2 wieder zurück nach Berg am Laim. MB



„Love is the answer“

Zu dieser simplen Erkenntnis jenseits von aller Relativitätstheorie kommt der große Albert Einstein in einem Brief an seine Tochter. Natürlich ist diese Erkenntnis nicht neu.

„Liebe ist die Antwort“ – so kann man kurz und knapp die Botschaft Jesu zusammenfassen.

Fest in seinen jüdischen Wurzeln verankert, entfaltet Jesus diese Botschaft mit seinem Leben und Wirken. Am Beispiel des Barmherzigen Samariters schärft er den Menschen das Doppelgebot der Liebe ein: „Du sollst Gott lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinen Nächsten, denn er ist wie du« (Lukas 10, 25f.)“

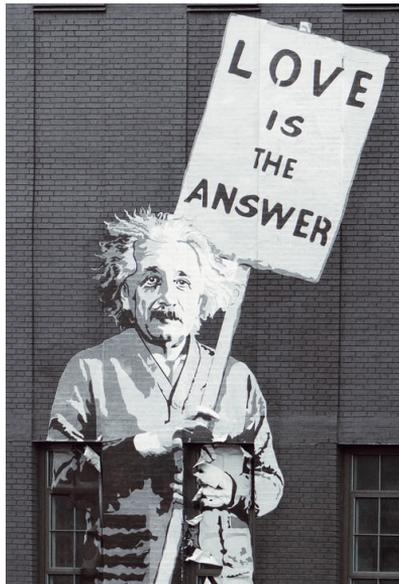
Hoppla, sind Sie stutzig geworden? Für gewöhnlich endet das Doppelgebot so: „...und deinen Nächsten, wie dich selbst.“

Die Übersetzung des Hebräischen „kamocha“ lässt beide Varianten zu. Nur, was ist wirklich gemeint?

Sollen wir uns vor allem selbst lieben, denn nur dann werden wir fähig sein auch andere zu lieben? Da ist sicher was dran. Wer mit sich selbst im Reinen ist, sich akzeptiert mit allen Stärken und Schwächen, also sich selbst liebt, hat sicherlich ein gutes ‚standing‘, um anderen mit Liebe begegnen zu können.

Auf die Frage, warum soll ich meinen Nächsten lieben, ist das aber für mich keine überzeugende Antwort. Das „wie mich selbst“ kann zu ungesundem Egoismus verleiten. „Me first“ könnte sich in meine Haltung einschleichen.

Viel logischer erscheint mir die Übersetzung: „...denn er ist wie du“ (,sie‘ natürlich auch).



Mir öffnet das die Augen: „Ok, der Mann da, die Frau da, ist mir fremd. Ich verstehe die Sprache nicht, Hautfarbe, Augenform, Haare sind ganz anders als bei mir. Aber, Moment mal, der schreit, wenn ich ihn schlage, sie blutet, wenn sie sich schneidet, er weint, wenn seine Mutter stirbt, sie jubelt, als ihr Kind auf die Welt kommt, er ist neidisch, weil der Nachbar sich ein tolles Auto leistet. Hm, das ist ja irgendwie gar nicht so anders als bei mir.“

Wünsche, Sehnsüchte, Hoffnungen, Träume – wir alle haben sie. Wir wollen Erfolg haben, Glück erleben, Anerkennung finden. Wir wollen lieben und geliebt werden.

Wir sind Menschen. Zum Ebenbild Gottes geschaffen. Wertvoll und geliebt. Es gibt

Unterschiede in unseren Charakteren, unseren Persönlichkeiten, klar, wir sind ja keine Klone. Aber das Menschsein verbindet uns, macht uns gleich. Und es verbietet sich allein aus dieser Tatsache, dass wir wertende Unterschiede machen. Es gibt keine Abstufungen im Menschsein. Niemand ist mehr wert als der/die andere, nicht aufgrund der Hautfarbe, nicht aufgrund der Bildung, nicht aufgrund des Geschlechts, nicht aufgrund von materiellen Dingen.

Das Doppelgebot der Liebe fordert uns auf, das anzuerkennen und jeder Form von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt zu widerstehen. Nur dann, wenn wir mit aller Kraft versuchen, uns daran zu halten, wird Leben gelingen. VÜ

Sommerrätsel für Kinder

Leider werden wir in diesem Jahr nicht so viel verreisen. Macht nichts, wir machen es uns daheim schön. Hast Du gewusst, dass schon in der Bibel die Menschen auf Reisen gegangen sind? Nicht unbedingt so wie wir heutzutage. Zum Baden oder Wandern rein zum Vergnügen waren die Menschen damals nicht unterwegs. Alles war auch viel beschwerlicher. Es gab keine Eisenbahn, keine Autos und schon gar keine Flugzeuge. Aber wie sind die Menschen denn dann von A nach B gekommen?

Schnapp Dir Deine Kinderbibel und schau Dir die Bilder zu den Geschichten genau an. Wenn Du keine Kinderbibel besitzt, dann komm einfach bei einem Spaziergang in der Offenbarungskirche vorbei. Dort liegt eine Kinderbibel aus.

Wer schon älter ist und lesen kann, schaut bei diesen Bibelstellen nach (ein*e Erwachsene*r hilft Dir bestimmt): Jona 1, 3 / 1. Könige 18, 45 / 1. Mose 46, 29 / 1. Mose 24, 64 / Matthäus 15, 39 / 2. Samuel 18, 9 / Markus 4, 36 / Johannes 12, 14 / 1. Samuel 25, 20 / 1. Mose 31, 17

Welche Transportmittel hast Du entdeckt?

Tipp! Male bei dem Bild die Felder mit den Sternchen aus und lass Dich überraschen.

Schreibe uns in einer E-Mail an:

(pfarramt.sophie-scholl-muenchen@elkb.de), welche biblischen Transportmittel Du entdeckt hast. Ungefähr 5 sollten es sein. Nenne uns Deinen Namen, Deine Adresse und Dein Alter, dann bekommst Du von uns ein kleines Geschenk.

Viel Spaß! Dein KiGo-Team



Vexierbild

Nanu, was ist denn das? Male alle Felder aus, die ein Sternchen haben, und du siehst es.



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Helfer bei der Tafel gesucht!

Die Münchner Tafel Berg am Laim ist seit einigen Wochen wieder offen, so dass die Bezieher unter den zur Zeit geltenden Vorsichtsmaßnahmen wieder Lebensmittel holen können. Für Bezieher, die nicht mehr mobil sind und nicht selbst zur Ausgabestelle kommen können, gibt es einen Lieferservice durch Ehrenamtliche, die die Lebensmittel zur Wohnung bringen. Um alle Leute, die diese Hilfe benötigen, beliefern zu können, sucht die Berg am Laimer Tafel weitere Helfer, die einmal im Monat am Freitagnachmittag für etwa zwei Stunden Lebensmittel ausliefern.

Wenn Sie die Berg am Laimer Tafel dabei unterstützen können, melden Sie sich bitte im Pfarramt der Sophie Scholl-Gemeinde (Tel. 432177) oder bei Renate Barth (Tel. 4361051).



Kontakt

Pfarramt: Schildensteinstr. 17, 81673 München

Telefon: 089 - 432177

Email: pfarramt.sophie-scholl-muenchen@elkb.de

Internet: www.evangelisch-sophie-scholl-m.de

Spendenkonto: IBAN: DE38 7019 0000 0001 2696 82

Pfarrer Felix Breitling: Tel.: 089 - 43109690, Mail: felix.breitling@elkb.de

Pfarrerin Verena Übler: Tel.: 0175 - 6649105, Mail: verena.uebler@elkb.de

Diakon Werner-Malte Hahn: Tel.: 0179 - 6977961, Mail: werner-malte.hahn@elkb.de



Impressum:

Herausgeberin: Evang.-Luth. Kirchengemeinde München - Sophie Scholl
Schildensteinstr. 17, 81673 München

Redaktion: Mathias Brandstätter, Felix Breitling, Werner-Malte Hahn, Verena Übler

Fotoredaktion: Mathias Brandstätter

V.i.S.d.P. Pfarrer Felix Breitling

Layout, Satz und Susanna Levstik, Druckerei Offprint (Auflage 3600 St., Abgabe unentgeltlich)

Druck: gedruckt auf Circle Offset Premium White EU Ecolabel